

ANGEDACHT

Alles hat seine Zeit

Haben Sie in diesem Jahr schon Spekulatius und Lebkuchen gegessen?

Haben Sie in diesem Jahr schon Spekulatius und Lebkuchen gegessen? Spätestens seit Mitte September sind unsere Supermärkte schon wieder mit den Weihnachtsleckereien gefüllt. In der dunklen und kalten Jahreszeit kann ich es mir dann mit Kaminzauber-Tee und Plätzchen auf der Couch gemütlich machen. Kann den grauen und tristen Herbst einfach aussperren. Und mit ihm auch die Gedenktage und den Gang auf den Friedhof. Tod und Sterben, das möchten wir gerne aus unserem Leben ausblenden. Und wenn es uns dann doch betrifft, dann trifft es uns wie der Schlag. Wahrscheinlich ist vielen Menschen darum Advent und Weihnachten so viel näher als Karfreitag und Ostern. „Alles hat seine Zeit“ heißt es beim Prediger Kohelet. Plätzchen und Lebkuchen haben ihre Zeit. Im Advent, auch wenn der doch eigentlich eine Bußzeit ist. Gedenken hat auch seine Zeit. Im November. Wenn wir mit unseren Konfirmanden in der Woche vor dem 9. November auf den jüdischen Friedhof gehen. Wenn wir unsere Verstorbenen auf dem Friedhof besuchen und ein Grablicht entzünden. Wenn im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres verlesen werden und wir gemeinsam das Heilige Abendmahl feiern. Mit Leib und Blut des Auferstandenen werden wir gestärkt für unser Leben und Sterben. Daran kann ich mich gar nicht sattessen - ganz im Gegensatz zu Lebkuchen und Spekulatius!

Pfarrerin Kathrin Müller, Wachtberg

BEMERKUNGEN EINES KRANKENHAUSSELSORGERS

Sterbehilfe bewegt die Gemüter

In die Debatte um die Sterbehilfe in Deutschland kommt Bewegung – und Differenzierung. Das ist gut so. Und notwendig.

Mit beigetragen zu einer hoffentlich nun zielführenden Diskussion hat auch der scheidende Ratspräsident der EKD, Nikolaus Schneider. In dem bekannten Interview in der ZEIT vom Juli 2014 hatte er seiner an Krebs erkrankten Frau zugesagt, sie für den Fall ihres Suizides in die Schweiz zu begleiten. Wohltuend unaufgeregt waren die Reaktionen von kirchlicher Seite und gleichzeitig anerkennend die Reaktion derer, mit denen ich täglich, auch zu diesem Thema, im Gespräch bin, nämlich den verantwortlichen Ärztinnen und Ärzten. Ich begrüße es sehr, dass aus diesen Reihen nun ein Gesetzesentwurf vorgelegt wird, der die Sterbehilfe, insbesondere den ärztlich assistierten Suizid, regeln soll. Fachlich fundiert, die eigene palliativmedizinische Praxis kritisch reflektierend haben die Professoren Gian Domenico Borasio, Ralf Jürgen Jox, Jochen Taupitz und Urban Wiesing zur Begründung ihres Vorschlages belastbare Zahlen, wissenschaftliche Erkenntnisse und internationale Erfahrungen zusammengetragen. Ihr Ziel ist es, zukünftig Beihilfe zum Suizid unter Strafe gestellt zu wissen, aber zwei eindeutige Ausnahmen zuzulassen. Nahe Angehörige sowie dem Betroffenen Nahestehende dürfen einem „frei verantwortlich handelnden Volljährigen“ straffrei Beihilfe zur Selbsttötung leisten. Und, unter strengen und



Foto: gemeindemenschen.de

differenzierten Regeln und Bedingungen, soll zukünftig gleiches auch für Ärzte gelten.

Ziele des Gesetzesentwurfes sind: Respekt vor der Autonomie des Patienten, Fürsorge durch ärztliche Beratungspflicht, Schutz vor sozialem Druck auf Betroffene, Suizidprävention, Vermeidung einer Freigabe der Tötung auf Verlangen, Rechtssicherheit für alle Beteiligten und Transparenz.

In meiner täglichen Arbeit im Hospiz oder in der Onkologie werde ich häufig mit der Frage des ärztlich assistierten Suizides konfrontiert. Nicht immer gelingt es uns, Patienten trotz unseres inzwischen sehr guten palliativen Angebotes, von einem anderen Weg als dem des frei verantwortlichen Suizides zu überzeugen. Für diesen sehr seltenen Fall hat der Gesetzesentwurf von Borasio u.A. meine volle Unterstützung als Pfarrer und Klinikseelsorger. Ein schmaler, aber gangbarer Weg.

Pfarrer Gunnar Horn
Literatur: G.D. Borasio u.A.: Selbstbestimmung im Sterben - Fürsorge zum Leben. Ein Gesetzesentwurf zur Regelung des assistierten Suizides. Kohlhammer 2014

BRIEF DES SUPERINTENDENTEN

Glaubwürdig



Liebe Schwestern und Brüder!

Vor 80 Jahren wurden auf der Bekenntnissynode in Barmen sechs theologische Thesen verabschiedet, die in unserer Kirche Bekenntnisschrift sind. Die dritte Barmer These sagt über die Kirche unter anderem, dass sie „mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung“ bezeugen soll, dass sie allein Christi Eigentum sei.

Ihre Verfassung und Gestalt sind nicht beliebig; in ihnen soll ablesbar sein, wovon und wofür sie lebt.

Steile geistliche Sätze theologischer Theorie? Oder Handlungsanleitung für die Leitung von Kirche? – Der Kreissynodalvorstand hat sich für Letzteres entschieden und regelt den Finanzausgleich neu. Er möchte damit dazu beitragen, dass die vielbeklagte Schere zwischen Arm und Reich sich nicht auch in der Gemeinschaft der Gemeinden unseres Kirchenkreises weiter öffnet.

Immer mehr Menschen messen die Vertrauenswürdigkeit von Kirche an ihrem Tun; Glaubwürdigkeit hängt ab von der Umsetzung dessen, was man anderen predigt. In unserem Kirchenkreis gibt es Gemeinden, die an laufenden Einnahmen pro Kopf und

Jahr gerade einmal ein Drittel haben von dem, was andere haben. Nicht weil sie schlecht wirtschaften, sondern die Bevölkerungsstruktur und damit das Kirchensteueraufkommen in der Eifel anders ist als in der Stadt.

Der neue Finanzausgleich kann und will solches Gefälle nicht beheben, aber mildern; er könnte somit ein Zeichen gelebter Solidarität und glaubwürdigen Miteinanders unter christlichen Gemeinden sein in einer Gesellschaft, die nicht unbedingt nach dem Motto lebt: „Geben ist seliger denn Nehmen“ (Apg. 20,35).

Ihr 

Dr. Eberhard Kenntner

PERSÖNLICH

Frauenbeauftragte **SABINE CORNELISSEN** wurde am 28. September zur Diakonin eingesegnet.

Prädikant **ARNO DORNAUF** wurde am 7. September in Swisttal ordiniert.

Seit 1. April ist **FRANZISKA HAGELOCH** als Vikarin in der Kirchengemeinde Swisttal tätig.

KATHRIN MÜLLER wurde am 31. August als Pfarrerin der Kirchengemeinde Wachtberg eingeführt.

Pfarrerin i.R. **URSULA KOCH-TRÄGER**, verstärkt seit September mit kleinem Stundendeputat die Seelsorge am Marienhospital Euskirchen.

Pfarrer **FRANK UNGERATHEN** hat zum 1. September eine neue Pfarrstelle in Herzogenrath angetreten.

Pfarrhepaar **KARIN** und **ULRICH ZUMBUSCH** absolviert bis Ende des Jahres ein Studiensemester in Lancaster im Bundesstaat Pennsylvania/USA.

Wir gratulieren: **NICOLE GRUZLAK** und Pfarrer **JAN GRUZLAK** wurden am 2. August getraut.

MEIN STANDPUNKT

Nichts zu verbergen?

Ein Klassiker unter den Datenschutzverstößen ist die für kirchliche Aufgaben genutzte Mailadresse, kritisiert Datenschutzbeauftragter Jochim Selzer.

Dafür muss bei Ehrenamtlichen mal die hauptberufliche Büroadresse oder – beliebt im Haupt- und Ehrenamt – das private Mailkonto herreichen, auf das dann praktischerweise auch gleich die ganze Familie Zugriff hat. Pastoren bilden da keine Ausnahme; zu sehr ist die Ende der Neunziger zusammgeklickte Web.de-Adresse ans Herz gewachsen. Da liest der Gatte die an die Pastorin geschickten Personalunterlagen und beantwortet sie auch netterweise gleich, da die Ehefrau gerade unterwegs ist. Interne Presbyteriumsunterlagen gehen faktisch an ganze Haushalte.

Windows beherrscht seit Jahrzehnten unterschiedliche Nutzerkonten, aber in

der Praxis arbeiten Kinder und Eltern mit der gleichen Kennung und sehen von der



Abmahnung bis zur Bewerbungsmappe lauter Dinge, die sie nichts angehen. Gute Familien haben untereinander nichts zu verbergen.

Doch, haben sie. Privatsphäre ist ein Grundrecht. Kirchenmitglieder sollen nicht darum betteln müssen, sondern sie selbstverständlich zugestanden bekommen. Vertrauen ist das große Kapital, mit dem die Kirche immer glänzen konnte und weiterhin auch soll.

Jochim Selzer

LANDESKIRCHLICHE HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG

Zwölf Millionen jährlich sparen

Die Evangelische Kirche im Rheinland plant große finanzielle Einschnitte. Die Kirchenleitung schlägt Ausgabenkürzungen von insgesamt rund zwölf Millionen Euro bis zum Jahr 2018 vor.

Allein bei den zehn kirchlichen Schulen sollen die laufenden Kosten um rund 4,5 Millionen Euro sinken. Der Arbeitslosenfonds soll um 1,65 Millionen Euro auf 500.000 Euro verringert werden. Wo und wieviel gespart wird, entscheidet die Landessynode im Januar. Der Abbau von Stellen soll sozialverträglich erfolgen. Gemeinden und Kirchenkreise sind zwar nicht direkt betroffen, dürften die Auswirkungen eines verringerten Beratungs- oder Ausbildungsangebots aber spüren. Mit bereits im Januar beschlossenen Einsparungen sollen die jährlichen Ausgaben bis 2018 dauerhaft um 20 Millionen Euro gesenkt werden.

Die jährlichen Kosten bei den Schulen, zu denen auch das Amos-Comenius-Gymnasium in Bad Godesberg zählt, sollen unter anderem durch Trägerwechsel und die Einwerbung von Drittmit-

teln gesenkt werden. Zugleich soll die Schulseelsorge ausgebaut werden. Jeweils eine Million Euro sollen durch Senkung des Trägeranteils an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, die Aufgabe der Trägerschaft am Haus der Begegnung in Bonn und die Auflösung des landeskirchlichen Medienverbands eingespart werden. Das Hotel- und Tagungshaus FFFZ in Düsseldorf soll verpachtet und das Haus der Stille von Rengsdorf nach Wuppertal verlagert werden. Die heute in Godesberg angesiedelte rheinische Akademie soll standortunabhängig arbeiten. Die Vorschläge beinhalten zwölf Bereiche, die trotz Sparprozess unverändert bleiben sollen. Zu ihnen zählen die



Bonn im September: „Kirchenleitung im Gespräch“ Foto: ekir.de / Martin Magunia

Arbeitsfelder Notfall- und Polizeiseelsorge, die Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung und die Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Neben der Schulseelsorge könnten Altenseelsorge und Supervision sogar ausgebaut werden.

Erstmals öffentlich diskutiert wurde der Vorschlagskatalog im September in Bonn. Im Netz kann man sich unter praesesblog.ekir.de beteiligen. gar

HERBSTSYNODE

Synodale haben die Wahl

Pfarrer Mathias Mölleken kandidiert als Nachfolger von Superintendent Eberhard Kenntner. Die Synode am 8. November in Rheinbach wird über diese wichtige Personalie im Kirchenkreis entscheiden. Der Theologe aus Meckenheim (*1957) ist seit vier Jahren stellvertretender Superintendent. Kenntner geht 2015 in Ruhestand. Für das im Fall von Möllekens Wahl vakante Amt des Assessors schlägt der Nominierungsausschuss den Godesberger Pfarrer Norbert Wasch, jetzt Skriba, vor. Für dessen mögliche Nachfolge kandidieren die Pfarrerinnen Christina Fersing (Flamersheim) und Claudia Müller-Bück (Swisttal) sowie der Zülpicher Pfarrer Ulrich Zumbusch. gar

TALKRUNDE MIT HIRSCHHAUSEN

Kirche querdenken

Welche Kirche Braucht das Land – Quergedachtes zu 2017. Das ist der Titel einer besonderen Talkrunde.

Dr. Stefan Vesper, Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Präses Manfred Rekowski, EKD-Vizepräsident Thies Gundlach und Pfarrer Siegfried Eckert nehmen teil. Die Moderation übernimmt Dr. Eckardt von Hirschhausen. Eckerts neues Buch „2017: Reformation statt Reförmchen“ wird gleichfalls präsentiert. Das Gespräch findet am Sonntag, 19. Oktober, von 17 bis 18.30 Uhr in der Pauluskirche Bad Godesberg, In der Maar statt. Eintritt frei, Spenden erbeten. gar

LAGA ZÜLPICH

Ökumenischer Erntedank

Einen Erntedank- und zugleich den Landesgartenschau-Abschlussgottesdienst feiern Prälat Dr. Stefan Heße und Oberkirchenrätin Barbara Rudolph in ökumenischer Verbundenheit.

Mit dabei sind alle Chöre der Zülpicher Kirchengemeinden. Beginn ist am Sonntag, 5. Oktober, um 15 Uhr, auf der Burgbühne im Laga-Gelände.

Im Anschluss findet eine oktoberfestliche Begegnung im Pfarrzentrum St. Peter, Mühlenberg, statt.

Die Laga selbst hat noch bis zum 12. Oktober geöffnet. gar

2. KABARETTISTISCHE GLAUBENSWOCHEN BONN

Humoristisches Feuerwerk in der Pauluskirche

Zum zweiten Mal feiern höchst bekannte Kabarettisten eine „Glaubenswoche“. Dazu lädt die kulturerprobte Pauluskirche in Bonn-Friesdorf (In der Maar 7) vom 19. bis 26. Oktober ein.

„Lachen oder Weinen wird gesegnet sein“, erklärt Pfarrer Siegfried Eckert, der das in dieser Art bundesweit einzigartige Mammutprogramm erneut organisiert. „In unserer Kirche braucht keiner zum Lachen in den Keller gehen. Dem Krampf der Kulturen begegnen wir mit Humor.“ Jünger aller Religionen seien eingeladen, betont er. „Auch dem ungläubigsten Thomas stehen die Türen der Thomas-Kirchengemeinde offen.“

Beginn jeweils 20.00 Uhr:

19.10. **Dr. Eckart von Hirschhausen:**
»Humor hilft heilen«

20.10. **Willibert Pauels:**
»Himmel und Äd«

21.10. **Jürgen Becker:**

»Der Künstler ist wieder anwesend«

22.10. **Vince Ebert:**

»Evolution«

23.10. **Wilfried Schmickler:**

»Ich weiß es doch auch nicht«

24.10. **Norbert Alich:**

»Franz und Frankie«

25.10. **PinkPunkPantheon**

Ensemble goes Paulus

Im Gottesdienst zum Abschluss der Glaubenswoche am **Sonntag, 26. Oktober, 10.30 Uhr**, hält Norbert Alich eine „Kanzelrede“ und sitzt dazu am Flügel der Kirche. Am gleichen Tag folgt um 20 Uhr ein Abschlusskonzert mit der Gruppe „Jazzkantine“ (Tickets bei eventim.de)

Der Erlös der „2. Kabarettistischen Glaubenswoche Bonn“ kommt der Evangelischen Thomasstiftung Bad Godesberg zugute. Die Wochenkarte für alle Veranstaltungen gibt es nur in



den Gemeindebüros/-büchereien der Thomas-Kirchengemeinde sowie im Haus der Familie für 111 Euro (Karten sind übertragbar).

Infos: Tel. 02 28 - 93 19 94 68

Einzeltickets bei allen bekannten VVK-Stellen in Bonn und bei BONN TICKET

Uta Garbisch

aus den kirchengemeinden

KIRCHENGEMEINDE SWISTAL Das Münchener Duo CordAria präsentiert zusammen mit dem Musiker und Komponisten Ralf Bauer Musik aus Südamerika. Das Konzert mit dem Titel „Ritmo y Emoción“ beginnt am Sonntag, 5. Oktober, um 17 Uhr im Melanchthonhaus Buschhoven, Vogtstraße.

KIRCHENGEMEINDE BAD MÜNSTERFEL Männer und Frauen sind eingeladen zum diesjährigen Männergottesdienst. Das Thema: „Wunderbar gemacht – Männer Körper Leben“. Beginn ist Sonntag, 19. Oktober, um 10 Uhr, in der Kirche, Langenhecke 33. Im Anschluss gibt es Suppe und Kölsch.

JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE In „Das Rheinische Universum – Zwischen Lebenslust und Himmel und Äd“ führt der Mentalitätskundler und Sprachwissenschaftler Dr. Fritz Langensiefen ein. Der Abend mit rheinischen Spezialitäten bildet den Auftakt des Festprogramms zum 40-jährigen Bestehen der evangelischen Bücherei in der Immanuelkirche. Der rheinische Abend mit Musik der „Seltsamen Heiligen“ Martin Kaminski und Achim Böttcher beginnt am Freitag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum, Tulpenbaumweg.

ERLÖSER-KIRCHENGEMEINDE Die „Steinway-Familie“ mit ihren unter-

schiedlichen Instrumenten, der Möglichkeit zum Ausprobieren und Anspielen, einer Klavierbauwerkstatt und einem Blick auf die Historie stehen am Sonntag, 26. Oktober, ab 15 Uhr im Historischen Gemeindesaal, Kronprinzenstraße, im Mittelpunkt. Ab 18 Uhr musizieren Schüler der Musikschule Bonn.

KIRCHENGEMEINDE WEILERSWIST Zu einem Abend über „Märchen und Wahrheit“ lädt der Hospizdienst Weilerswist e.V. ins Gemeindezentrum, Martin-Luther-Straße, ein. Märchen-erzähler Jens Gottschalk entführt in die Welt der Märchen, für Musik sorgt Bert Wullenkord. Beginn ist am Freitag, 21. November, um 19 Uhr. gar

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel. Redaktion: Dr. Uta Garbisch (verantwortlich) und Dr. Eberhard Kenntner, Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Akazienweg 6, 53177 Bonn, pressereferat-bgv@ekir.de, Telefon (0228) 30787-12, Fax (0228) 30787-20. Druck: Kirchenkreis.